



## Ottomar Novák.

Das Gleichniss vom Bäumchen, welches von tüchtigen Gärtnern gezogen, sich kräftig entwickelt, seine Äste ausbreitet und manche schöne Blüthe ansetzt, immer mehr erstarkt und endlich dasteht gross und stattlich, und ehrfurchtgebietend durch den Reichthum seiner herrlichen Früchte, dann aber vom lebenszerstörenden Siechthum befallen wird und hinwelkt trotz der Bemühungen der Gärtner, den Stolz ihres Gartens zu retten; — dieses Gleichniss passt auf Niemanden besser als auf den ausgezeichneten Gelehrten, dem ich in bewundernder Anerkennung seiner grossen Verdienste um die Wissenschaft und in dankbarer Erinnerung an die gediegene Einführung in das Studium des böhmischen Silurs, welche ich ihm verdanke, ein Gedenkblatt widmen möchte.

Auch er erweckte schon in seiner Entwicklungsperiode die schönsten Hoffnungen und erwarb sich durch ungewöhnliche Begabung und Fleiss alsbald die Anerkennung der hervorragendsten Forscher auf dem Gebiete der Palaeontologie, unter welchen er später einen der ersten Plätze einnahm. Überreich waren die Früchte seiner rastlosen Thätigkeit und unermüdlich sein Eifer. Da befällt ihn die tückische Krankheit, und im schönsten Mannesalter rafft sie ihn hin.

Der Lebenslauf Novák's war äusserlich kein besonders bewegter. Er machte eine normale, akademische Carrière, und wiewohl er hierbei von Seiten seiner früheren Lehrer vielfach freundliche Förderung fand, so hatte er doch auch mancherlei Hindernisse zu überwinden, und bittere Enttäuschungen blieben ihm nicht erspart.

Geboren am 16. November 1851 zu Königgrätz in Böhmen, absolvirte er in Prag die Gymnasialstudien und bezog nach abgelegter Maturitätsprüfung auch die dortige Universität. Er liess sich in der medicinischen Facultät inscribiren, allein lieber als mit medicinischen Sachen beschäftigte er sich mit Versteinerungen, weshalb er auch als Volontär im Museum eintrat, um später die medicinischen Studien überhaupt auf-

zugeben und sich ganz der Palaeontologie zu widmen. Nachdem er bei der palaeontologischen Abtheilung des böhmischen Landesmuseums Assistent geworden war, promovirte er im Jahre 1879 an der philosophischen Facultät der Prager Universität und wurde bald darauf Assistent des Prof. J. KREJČÍ an der böhmischen technischen Hochschule in Prag, wo er auch nach dem Übertritt KREJČÍ's an die damals neu errichtete böhmische Universität zunächst noch verblieb, um im Sommersemester 1881 und im Jahre 1882 die Lehrkanzel für Mineralogie und Geologie zu suppliren. Vom 1. Oktober 1882 an war er Assistent beim geologischen Institut der böhmischen Universität, habilitirte sich daselbst noch im selben Jahre als Privatdocent für Palaeontologie und erhielt am 4. Oktober 1884 den Titel und Charakter eines ausserordentlichen Professors dieses Faches, jedoch erst am 14. Juli 1887 wurde ihm ein Gehalt von 1200 fl. zuerkannt. Leider begann Novák schon damals bedenklich zu kränkeln, und wiewohl sich seine äusseren Verhältnisse günstiger gestalteten, da er nach KREJČÍ's Tode zu Beginn des Studienjahres 1888 zum ordentlichen Professor der Geologie und Palaeontologie, sowie zum Director des geologischen Instituts der böhmischen Universität ernannt wurde, und wiewohl er durch wiederholten längeren Aufenthalt im Süden (Arco, Riva, Neapel und Sicilien) seine Gesundheit wieder herzustellen hoffte, machte seine Lungenkrankheit immer weitere Fortschritte. Den letzten Sommer verbrachte er in dem Dorfe Litten bei Revnitz, wo er unter der treuen Obhut und aufopfernden Pflege seiner Schwester vielleicht immer noch Genesung erhoffte. Hier entschlief er sanft am 28. Juli 1892.

Schon als Student und als Volontär beim Museum des Königreichs Böhmen war NOVÁK wissenschaftlich thätig. Seine erste Arbeit über eine neue Isopoden-Gattung aus dem tertiären Süsswasserkalk von Waltsch erschien in den Sitzungsberichten der kgl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften im Jahre 1872, seine erste grössere Abhandlung: Beitrag zur Kenntniss der Bryozoen der böhmischen Kreideformation, mit 10 Tafeln, in den Sitzungsberichten der kais. Akademie in Wien 1877. Beim Ordnen der namentlich an Trilobiten reichen silurischen Sammlung des Prälaten ZEIDLER, welche das böhmische Landesmuseum erworben hatte, wurde NOVÁK zum

eingehenderen Studium der in der That unerschöpflichen Fauna des älteren Palaeozoicums in Mittelböhmen veranlasst, und diesbezügliche Studien beschäftigten ihn fortan fast ausschliesslich. So entstand eine Reihe von Arbeiten von hohem wissenschaftlichen Werth, worunter die auf die Trilobiten bezüglichen Studien noch besonders hervorragten. Novák's Studien an Hypostomen böhmischer Trilobiten (4 Nummern, 1879 bis 1886) dürfen als grundlegend bezeichnet werden, und seine Beiträge zur Kenntniss der böhmischen Trilobiten (1883), sowie namentlich seine vergleichenden Studien an Trilobiten aus dem Hercyn von Bicken, Wildungen, Greifenstein und Böhmen (1890) haben nicht nur die Kenntniss der Morphologie dieser Thiergruppe gefördert, sondern auch in hohem Grade zur Verwerthung derselben bei Parallelisirungen der altpalaeozoischen Ablagerungen Böhmens und Westeuropas beigetragen. Es sei dies besonders hervorgehoben, weil Novák durch seine polemischen Bemerkungen zu KAYSER's Fauna der ältesten Devonablagerungen des Harzes (1880) und eine etwas später veröffentlichte Abhandlung über die Hercynfrage (in böhmischer Sprache) bewirkt hatte, dass man ihn für einen Gegner der KAYSER'schen Auffassung anzusehen geneigt war, während er doch, zumal in den späteren Jahren, eine Reihe gewichtiger Stützen für diese Auffassung beigebracht hat. Da er sich in stratigraphische Erörterungen, ausser gelegentlich, nie eingelassen hat, so trat seine Ansicht über das geologische Alter der oberen Etagen BARRANDE's allerdings weniger deutlich hervor.

Sehr werthvoll sind auch die weiteren Arbeiten über die silurische und devonische Fauna Böhmens, welche Novák in recht rascher Aufeinanderfolge veröffentlicht hat, besonders seine Studie über die Fauna der Etage Ff1 (1886) und seine Revision der palaeozoischen Hyolithen Böhmens (1891).

Schon zu BARRANDE's Lebzeiten galt Novák für einen guten Kenner der böhmischen Silurfauna, und BARRANDE selbst erkannte dies an, indem er ihn testamentarisch neben WAAGEN zur Vollendung seines grossen Werkes berief. Von Seiten des Museums des Königreichs Böhmen wurde Novák zum Custoden der BARRANDE'schen Sammlung ernannt, und hier wie dort dürfte er unter den obwaltenden Verhältnissen kaum

ersetzt werden können. Bezüglich der Fortsetzung von BARRANDE'S Werk scheint NOVÁK die Absicht gehegt zu haben, zunächst ein Supplement zu den Trilobiten zu veröffentlichen, und in der That befindet sich in seinem literarischen Nachlass, wie ich einer gütigen Mittheilung des Herrn Prof. VRBA entnehme, ein möglicherweise völlig druckfertiges diesbezügliches Manuscript. Im Übrigen verwendete NOVÁK grosse Mühe und Sorgfalt auf Vorarbeiten zu einer umfassenden und gründlichen Bearbeitung der Korallen des böhmischen Silur und Devon und hinterliess das reiche Material der BARRANDE'Schen Sammlung in vortrefflich präparirtem und gesichtetem Zustande, welcher es höchst bedauernswerth erscheinen lässt, dass er selbst nicht mehr zu seiner Verarbeitung gelangte. Seinem Nachfolger hat er dieselbe durch seine ebenso zeitraubende als mühevollen Leistung indessen unbedingt wesentlich erleichtert. Ausserdem beschäftigte sich NOVÁK früher intensiv mit Graptolithenstudien und besass schon vor einigen Jahren in seiner Privatsammlung ein reichhaltiges diesbezügliches Material.

Mit anderen als den altpalaeozoischen Formationen Böhmens hat sich NOVÁK weniger befasst; was er aber in dieser Beziehung geleistet hat, steht alles auf der Höhe der Wissenschaft und gehört ohne Zweifel zu den allerbesten palaeontologischen Arbeiten, die wir über Böhmen besitzen. Hohes Lob gebührt besonders seinen Studien an Echinodermen der böhmischen Kreideformation, deren erster Theil 1887 erschienen ist, während der zweite Theil sich im Manuscript in seinem Nachlass befindet und ziemlich druckfertig sein dürfte.

Durch seine reiche und gediegene wissenschaftliche Thätigkeit hatte sich NOVÁK in Fachkreisen einen Weltruf erworben und ist nach BARRANDE'S Tode als der beste Kenner der silurischen und devonischen Fauna Böhmens hochgeschätzt und von engeren Fachgenossen vielfach in Anspruch genommen worden. In Anerkennung seiner Verdienste um die Wissenschaft wurde er zum Mitglied der königl. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften, sowie der böhmischen Kaiser-Franz-Josefs-Akademie der Wissenschaften in Prag erwählt; auch war er correspondirendes Mitglied der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien und der naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Isis“ in Dresden.

Ebenso tüchtig als wie Mann der Wissenschaft war Novák als akademischer Lehrer. Ein blendender Vortrag war ihm zwar nicht eigen, und er schien mir auch kein Gewicht darauf zu legen; dafür aber besass er in hohem Grade die seltene Fähigkeit, gesprächsweise die schwierigsten Sachen leichtfasslich darzustellen. Seine Schüler konnten von ihm viel lernen. Als Director des geologischen Instituts der böhm. Universität war er sehr eifrig, und unstreitig gebührt ihm das Hauptverdienst um die rasche, zweckentsprechende Aufstellung und die Completirung der Sammlungen, die einen Vergleich mit ähnlichen Sammlungen weit älterer Institute wohl vertragen.

Im Verkehr war Novák sehr angenehm, was gewiss gern jeder bestätigen wird, wer ihn näher kannte, selbst wenn er ihm in Momenten der Erregung in herber Weise begegnet sein sollte, was sich schon daraus entschuldigt, dass Novák sich im intimen Verkehr überhaupt nicht gern Zwang anthat und daher zuweilen offener wurde, als ihm nachträglich vielleicht lieb war. Schon sein Äusseres fesselte, namentlich sein durchgeistigtes Antlitz mit den feinen Zügen und den wunderbaren hellblauen Augen.

Ein Grundzug in Novák's Charakter war die peinlichste Gewissenhaftigkeit, welche den hohen Werth seiner wissenschaftlichen Arbeiten mit bedingt. Hatte er sich in einen Gegenstand vertieft, so gab er ihn nicht früher aus der Hand, bevor er sich nicht in jeder Hinsicht darüber klar geworden war. Daher war denn auch seine Darstellungsweise eine äusserst klare. Die grosse Sorgfalt, welche Novák auf alle seine Arbeiten verwendete, liess ihn die Tafeln zu den meisten seiner Abhandlungen selbst zeichnen, ja einige lithographirte er auch selbst, und zwar noch zu einer Zeit, wo ihm sein Gesundheitszustand eine grössere Schonung hätte auferlegen sollen. Die Arbeit freute ihn eben so sehr und fesselte ihn so vollständig, dass er darüber alles andere vergass.

Was Novák geleistet, sichert ihm für alle Zeiten einen der ersten Plätze unter den um die Palaeontologie Böhmens verdientesten Forschern, und namentlich mit der Detaildurchforschung des Silur und Devon, der classischen Formationen Böhmens, bleibt sein Name untrennbar verknüpft.

Inmitten des Gebietes, dessen ausgestorbene Fauna zu erforschen er sich zur Lebensaufgabe gemacht hatte, ruht er nun sanft auf dem stillen Dorffriedhofe in Litten bei Beraun im Boden, den die Felsen gespendet, denen seine rastlose Forscherthätigkeit gegolten.

Friede seiner Asche!

**Dr. Friedrich Katzer.**

**Chronologisches Verzeichniss der wichtigeren wissenschaftlichen Arbeiten Prof. Ottomar Novák's.**

1872. Über eine neue Isopoden-Gattung aus dem tertiären Süßwasserkalk von Waltsch. Sitzungsber. d. kgl. böhm. Ges. d. Wissensch. Prag.
1877. Fauna der Cyprisschiefer des Egerer Tertiärbeckens. Sitzungsber. d. kais. Akademie d. Wiss. Wien. LXXVI. Bd. Mit 3 Taf.
- Beitrag zur Kenntniss der Bryozoen der böhm. Kreideformation. Denkschriften d. kais. Akad. Wien. XXXVI. Band. Mit 10 Taf.
1879. Studien an Hypostomen böhmischer Trilobiten. Nr. 1. Sitzungsber. d. kgl. böhm. Ges. d. Wiss. Prag. Mit 1 Taf.
1880. Über *Gryllaeris bohémica*, einen neuen Locustidenrest aus der Steinkohlenformation von Stradonitz in Böhmen. Jahrb. d. k. k. geol. Reichsanstalt. Mit 1 Taf.
- Bemerkungen zu KAYSER's Fauna der ältesten Devonablagerungen des Harzes. Ibid.
1882. Vorläufiger Bericht über Echinodermen der Iersschichten in Böhmen. Böhm. Ges.
- Über böhmische, thüringische, greifensteiner und harzer Tentaculiten. Beitr. zur Palaeontol. Österreich-Ungarns u. d. Orients. Bd. II. Mit 2 Taf.
1883. Zur Kenntniss der böhmischen Trilobiten. Ibid. Bd. III. Mit 5 Taf.
1884. Studien an Hypostomen etc. Nr. 2. Sitzungsber. böhm. Ges. Mit 1 Taf.
1885. Studien an Hypostomen etc. Nr. 3. Ibid. Mit 1 Taf.
- Nouveau crustacé phyllocaride de l'étage Ff2 en Bohême. Ibid. Mit 1 Taf.
- Remarques sur le genre *Aristozoë* BARR. Ibid. Mit 1 Taf.
1886. Zur Kenntniss der Fauna der Etage Ff1 in der palaeozoischen Schichtengruppe Böhmens. Ibid. Mit 2 Taf.
- Studien an Hypostomen etc. Nr. 4. Ibid. Mit 1 Taf.
- Note sur *Phasganocaris*, nouveau phyllocaride de l'étage Ff2 en Bohême. Ibid. Mit 1 Taf.
1887. Studien an Echinodermen der böhm. Kreideformation. 1. Th. Abhandl. d. kgl. böhm. Ges. d. Wiss. VII. Folge, 2. Bd. Mit 3 Taf.
1888. Bemerkungen über *Pentamerus (Zdimir) solus* aus Gg 3 von Hlubočep bei Prag. Zeitchr. d. D. geol. Ges. S. 588.
1890. Vergleichende Studien an einigen Trilobiten aus dem Hercyn von Bicken, Wildungen, Greifenstein und Böhmen. DAMES' u. KAYSER's Palaeontol. Abhandl. Mit 5 Taf.
1891. Revision der palaeozoischen Hyolithen Böhmens. Abhandl. d. kgl. böhm. Ges. d. Wiss. VII. Folge, 4. Bd. Mit 6 Taf.
1892. On the occurrence of a new form of *Discinocaris* in the Graptolitic Beds of the „Colonie Haidinger“ in Bohemia. Geol. Mag. Dec. III. Vol. IX. Nr. 334.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Neues Jahrbuch für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [1893](#)

Autor(en)/Author(s): Katzer Friedrich (Bedrich)

Artikel/Article: [Nachruf auf Ottomar Novák 2001-2006](#)